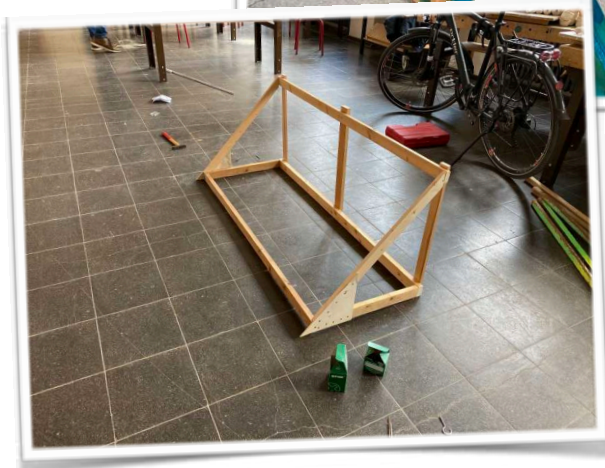


# Betreuung während der Corona-Zeit

## Recycling-Projekt



# Recycling-Projekt

## Rollerstände aus Holzresten

### **Phase 1 - Die Idee**

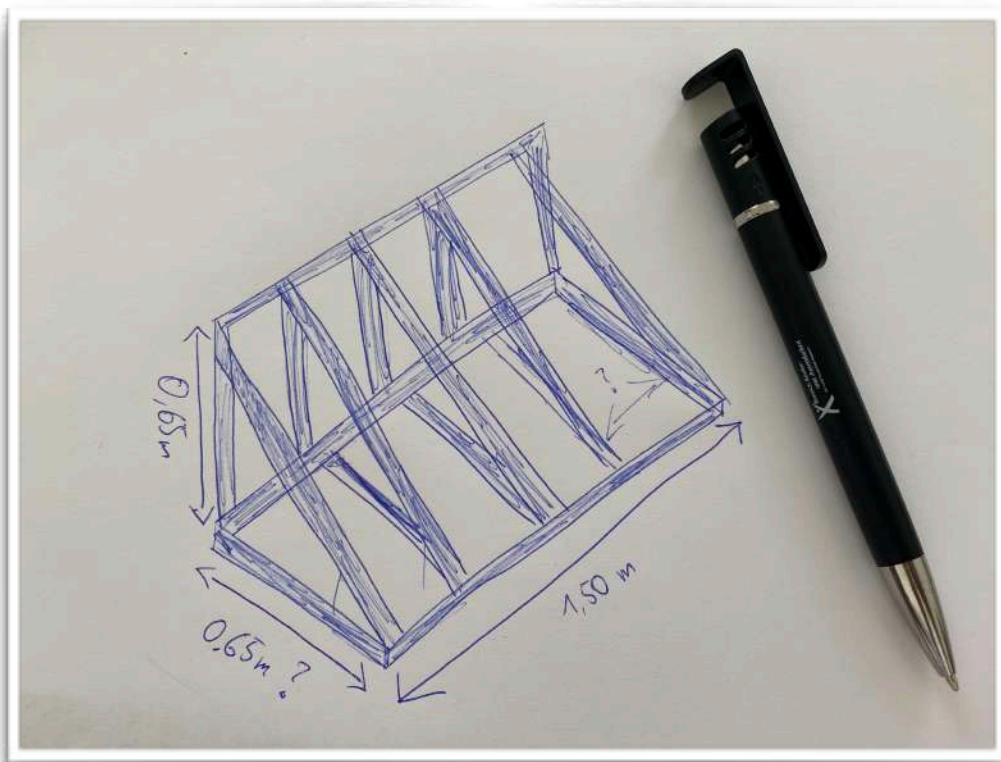
Die Schließung der Schule im März kam auch für den Ganzttag unverhofft. Auf einmal waren keine Kinder mehr in der Schule. „Und was jetzt?“ - dachten wir uns. „Hat der Ganzttag jetzt nichts mehr zu tun?“ Nach kurzen Überlegungen kamen uns etliche Ideen. Dinge, die wir schon seit langer Zeit erledigen wollten, aber im normalen Alltagswahn nie geschafft haben. Der Geräteschuppen auf dem Hof musste mal kräftig aufgeräumt werden, die Spielbar in der Aula ist auch schon etwas in die Jahre gekommen und könnte eine Verschönerung gut vertragen. Und dann waren da noch die Holzreste in den Katakomben des Werkraumes. So viel schönes Holz: Kanthölzer, Latten, Sperrholzplatten etc...



## **Phase 2 - Die Planung**

„Ein Rollerständer für die Roller im Schuppen wäre doch nützlich!“  
Denn bisher lagen alle Roller kreuz und quer herum und versperrten den Weg zu den anderen Geräten. „Aber wie baut man so einen Rollerständer? Wir können doch nicht einfach drauf los bauen. Das muss gründlich geplant werden!“, dachten wir uns.

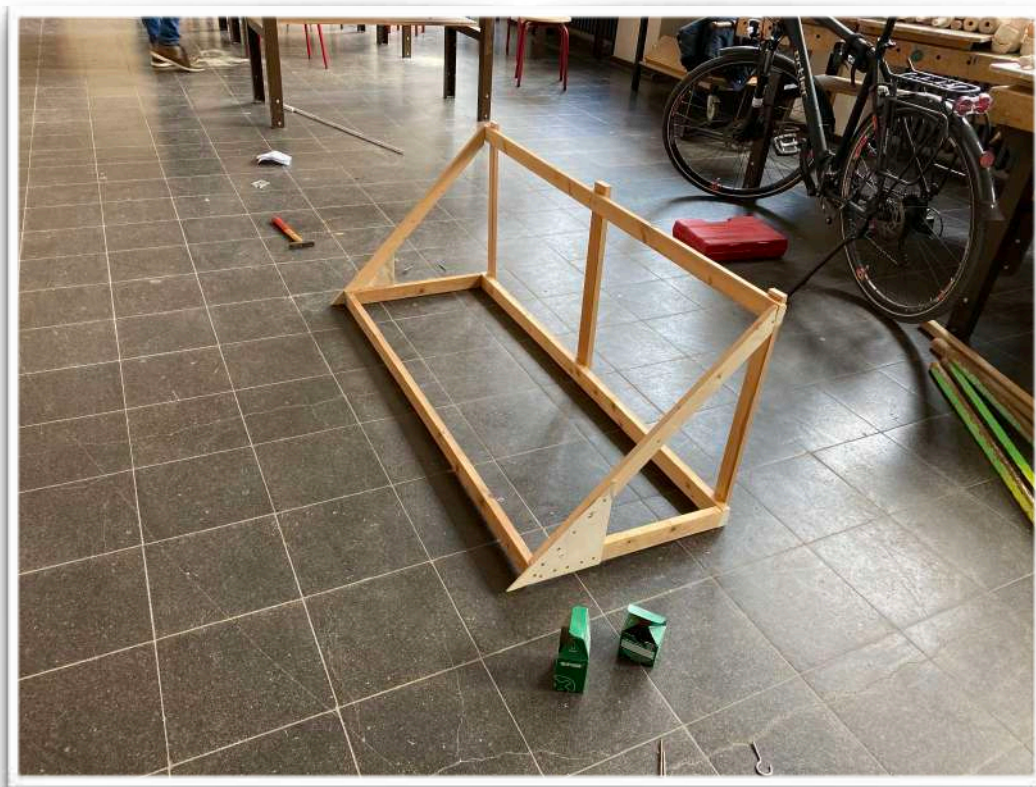
Zwei Zettel, zwei Stifte und zwei Köpfe - Oliver und Maurice planten getrennt voneinander und trafen sich nach 10 Minuten wieder, um ihre Ergebnisse zusammenzufassen. Auf dem Papier sah der Rollerständer toll aus! Nun musste es in die Tat umgesetzt werden...





### **Phase 3 - Die Umsetzung**

Der Anfang war schwer, denn Maurice und Oliver hatten noch nie etwas in der Art gebaut. „Erst mal ist es wichtig, dass das Grundgerüst irgendwie steht!“ Dachten sich die zwei. „Der Rest wird sich schon irgendwie ergeben. Schrauben haben wir, aber Winkel zum stabilisieren haben wir nicht, oder?“ Kurz darauf hatte Oliver die zündende Idee! „Da war doch irgendwo noch dünnes Bastelholz. Daraus könnten wir doch Winkel selbst machen!“ Oliver schnappte sich eine Feinsäge und sägte die Winkel auf die richtige Größe. Anschließend stabilisierten wir die Seiten mit den Winkeln...



„Okay, das Grundgerüst steht jetzt. Wie viele Roller sollen im Rollerständer einen Parkplatz haben?“ Zuvor hatten wir eine große Anzahl von 12 Rollern. Die hätten niemals in den Rollerständer gepasst. Aber viele waren nicht mehr richtig in Schuss. Einige Reifen waren abgenutzt, die Bremsen funktionierten nicht mehr und einige Griffe fehlten. Daraufhin haben wir den Roller-Fuhrpark verschlankt. Wir haben uns die besten 6 Roller herausgesucht und aus den anderen 6 Rollern Ersatzteile herausgeschraubt.

„Unsere 6 Roller könnten perfekt darin Platz finden“ sagten wir uns. So fingen wir an, den perfekten Abstand zwischen den Rollern zu berechnen. Anschließend nutzen wir Kanthölzer, um Trennwände zu bauen. Unser Projekt nahm nach und nach Gestalt an. Die Abstände waren perfekt und die Roller konnten sogar stehen, ohne umzufallen. Der Ständer war fertig, aber irgendwas fehlte noch. Aber was?...



#### **Phase 4 - Der Feinschliff**

„Ich hab's! Das Holz muss noch imprägniert werden, damit das Holz nicht anfängt zu gammeln!“ Auch wenn der Roller überwiegend im Schuppen stehen würde, würde die Luftfeuchtigkeit auf kurze oder lange Sicht, das Holz marode werden lassen. Außerdem soll der Rollerständer auch mal draußen stehen, damit die Roller einen Parkplatz haben, wenn die Kinder draußen mit den Rollern fahren.

Nachdem wir das Holz imprägniert hatten, kam uns die Idee, den Ständer gemeinsam mit den Kindern zu lackieren. Beim Baumarkt besorgten wir für ein paar Groschen bunte Sprühlackdosen. „Doch wie gehen wir das Problem mit der Abstandsregelung an? Wir müssen es irgendwie hinbekommen, dass jedes Kind mitgestalten darf, aber trotzdem der Mindestabstand eingehalten wird.“

Dann kam uns die Idee! Wir hatten insgesamt 6 Kinder in der Notbetreuung. Es waren jeweils 3 Geschwisterpärchen, welche ohnehin in einem Haushalt leben. Man könnte doch den Rollerständer in 3 Bereiche unterteilen, sodass jedes Geschwisterkind einen Bereich zum Verschönern hat? Gesagt, getan - Oliver und Maurice schnappten sich Zeitungen, Kreppband und Plastiktüten, um die Bereiche ab zu kleben, die nicht besprüht werden sollten. So hatte jedes Geschwisterpärchen die Möglichkeit, seinen ganz eigenen Bereich zu verschönern. Und nun schaut euch das Ergebnis an...









